

Soeben erschien in 3. Auflage:

DIAGNOSTIK CHIRURGISCHER ERKRANKUNGEN

Mit Einschluß der Differentialdiagnostik und Röntgendiagnostik

von Professor Dr. Rudolf Demel

Vorstand der II. Chirurgischen Abteilung des Rudolphspitales in Wien

Mit 847 Abbildungen und 24 Tafeln. 1940. Lwd. gbd. RM 20.-

Vorwort zur 3. Auflage

In verhältnismäßig kurzer Zeit war auch die zweite Auflage der „Diagnostik“ vergriffen. Die Kriegsverhältnisse und der damit verursachte Zeitmangel haben es mir versagt, eine ergänzende Umarbeitung vorzunehmen. Ich hoffe aber doch, daß auch diese dritte, unveränderte Auflage dazu angetan sein wird, sich in den Kreisen der Studentenschaft und der Ärzte noch mehr einzuleben.

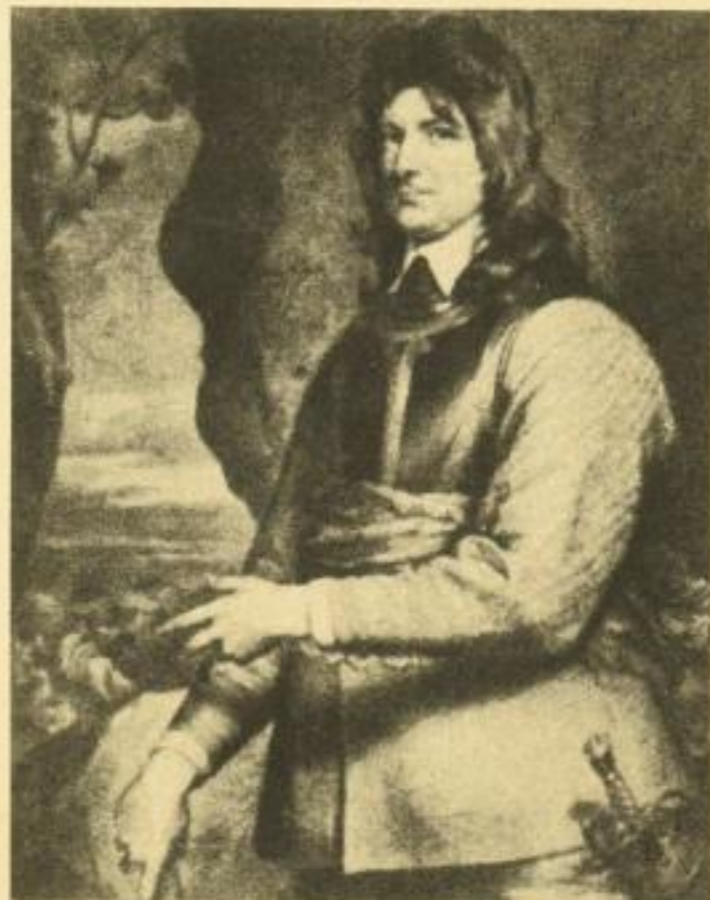
Einen vierseitigen illustrierten Prospekt stellen wir Ihnen kostenlos zur Verfügung und bitten zu verlangen

Firmen, mit denen wir nicht in Rechnungsverkehr stehen, beziehen am besten vom Barsortiment Leipzig, Schweiz bei Hans Huber in Bern, Rumänien bei H. Welther in Sibiu

Der Lebensroman eines großen Deutschen

HANS HEYCK

Der Große Kurfürst von Brandenburg



Titelbild (nach einem Gemälde von Hammann)

Umfang 436 Seiten

In Leinen RM 6.50

L. STAACKMANN VERLAG · LEIPZIG

Bei Hans Heycks neuem Geschichtsroman handelt es sich um eine lebendige Tatsachendarstellung, eine erzählerisch aufgelockerte und ausgerundete Biographie, die in frisch vorgestellten Szenen, einprägsamer Persönlichkeitszeichnung und allgemeinverständlicher Deutung die drei letzten Jahrzehnte der Regierung des Großen Kurfürsten (von 1658 bis 1688) schildert. In bunter und fesselnder Verflechtung wickeln sich die großen politischen, militärischen und kulturellen Entscheidungen ab, kraft deren Friedrich Wilhelm mit seinen klugen Ratgebern und charakterfesten Generalen den jungen brandenburgisch-preussischen Staat aus den Bedrängnissen eines zersplitterten und von vielen Seiten bedrohten Reiches erhob und festigte. Neben den persönlichen Schicksalen hebt Heyck in der Darstellung sehr wirksam den „Zwiespalt zwischen landesväterlicher und nationaldeutscher Verantwortung“ hervor. Abgesehen von den Einzelheiten einer untermalenden Liebeshandlung, fühlt sich der Verfasser eng an die historischen Gegebenheiten gebunden. Daß er verantwortlich mit ihnen schaltet, macht den erheblichen volksbildnerischen Wert des Buches aus.

Christian Jenßen in der Kölnischen Zeitung